Zum Studium der Cicindeliden.

Von Dr. med. Walther Horn (Berlin).

In meiner Revision der Cicindeliden habe ich die ganze Familie der Cicindeliden nach der Beschaffenheit der Episternen des Metathorax in 2 grosse Gruppen getrennt. Jetzt halte ich es für zweckmässiger, diese grundlegende Trennung durch Namen kenntlicher zu machen. Die ersten 2 Tribus (Ctenostomidae und Collyridae) bezeichne ich als Cicindelidae alocosternaliae, Tribus 3—8 als Cicindelidae platysternaliae.

Die *Hiresia*-species sind ganz erheblich zusammenzuziehen. Im ganzen Genus variirt die Färbung ganz ausserordentlich: partielle Entfärbungen resp. Gelb-Färbungen sind an allen Teilen des Körpers und der Anhänge häufig. So ist z. B. *H. smaragdina* Tatum nichts weiter als eine grosse breite Varietät von der kleinen schmalen *H. Beskei* Mann. Die Färbung der Oberlippe (bald hell, bald in grösserer Ausdehnung schwärzlich), des ersten Fühlergliedes, der Taster und Trochanteren (gelblich bis schwarz) schwankt ganz regellos. Ebenso sind *H. Sahlbergi* Chd. und *versicolor* Chd. nur Farben-Variationen von *H. binotata* Klg. (Kopf, Halsschild, Metasternum, Antennen, Palpen und Beine können mehr oder weniger gelb werden).

Euryoda (*Megalomma* olim) *Adonis* Cast. halte ich entgegen der Ansicht meines verehrten Pariser Kollegen Fleutiaux für eine der aller variationsfähigsten Cicindeliden. Ich habe ein grosses Material von diversen Fundorten, darunter einige noch nicht benannte Formen. Nicht nur *Eur. bellula* Flt. und *trimaculata* Flt., sondern auch *Eur. Mocquerysi* Flt. rechne ich zu ihren Varietäten. Grösse des Kopfes, Halsschild-Form, Zeichnung, Skulptur der Flügeldecken etc. schwankt sehr.

In der Gattung *Oxygonia* ist auch einiges zu vereinigen. Zunächst meine Arten *Ox. Batesi* und *Schaumi*, die nur ♀♂ derselben Species sind. Als Artname ist der des ♂ (*Ox. Schaumi*) zu wählen! — Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Sahlberg konnte ich den Typus von *Ox. Schönherri* Mann. (ex Mus. Helsingfors) vergleichen. Es ist ein durch schlechte Conservierung stark verfärbtes ♂. Die Oberlippe ist einfärbig dunkel (ob auch künstlich? doch variirt sie bei verschiedenen Species des Genus!). Die Schultern sind etwas prominenter (wegen der tieferen Schultergruben) als bei *Ox. albitaenea* Bat. Alle 4 Randflecke ge-

trennt. Von *Ox. albitaenea* Bat. war mir bereits seit lange bekannt, dass die Zeichnung öfters reducirt ist: die geschlossene Randbinde kann oberhalb oder unterhalb des Mittelfleckes unterbrochen sein, beides trifft auch bisweilen zusammen. Ein Exemplar meiner Sammlung hat nur noch den unteren Schulterfleck mit dem Mittelfleck vereinigt. Es handelt sich also auch hier nur um Zeichnungs-Varietäten und man hat zu citiren:

Oxygonia Schönherri Mann. ♂
♀ *cyanopis* Bat. (= *prodiga* Chd. et Dokht. — nec Erichs.!)
var. ♂ *albitaenea* Bat.

Der Typus von *Odontochila chrysochloris* Mann. erwies sich als identisch mit *Od. nodicornis* Dej.

Mein verehrter Pariser Kollege Fleutiaux sagt bei der Einrangirung seines nov. gen. *Pometon* (*Metopon*), sein Platz sei nahe bei *Dromochorus*. „Nach einer Klassifikation, welche auf andere Charaktere als die relative Länge des 3. und 4. Maxillar-Taster-Gliedes basirt sei, würde es dicht neben *Tetracha* zu stellen sein". Mein neues System kann trotzdem nicht gemeint sein, da nach ihm — und auch re vera nach meiner Überzeugung — *Pometon*[1]) identisch mit „*Chilonycha*" ist. Freund Fleutiaux muss also wohl noch ein anderes System kennen, von dem ich nichts ahne. Wenn ich mit Unrecht meinen verehrten Kollegen in dem stillen Verdacht habe, sein System sei nur auf das Vorhandensein resp. Fehlen gelber Apical-Flecke basirt, bitte ich reumütig um Verzeihung. Nach mir sind, wie gesagt, „*Pometon*" *singularis* und „*Chilonycha*" *auripennis* Luc. ziemlich nahe verwandte Arten einer Gruppe, die ich bis heute noch nicht einmal durch positive Charaktere von „*Odontochila*" abzuzweigen vermag.

Ophryodera Bohemani Pér. ist — so unglaublich es auch auf den ersten Blick klingen mag — nur eine der endlosen Variationen von *Ophr. rufomarginata* Boh. Ich besitze aus Angola, wo die Art am meisten zu variiren scheint, alle Übergänge: sogar die 2 kleinen dunklen Flecke in der Mitte und vor der Spitze können verschwinden, sodass ein einfaches breites Längsband, welches fast die ganzen Flügeldecken einnimmt, entsteht (Huilla).

---

[1]) „*Pometon*" hat den freien lateralen Rand der Hinterhüften sehr spärlich, *Chilonycha* ziemlich dicht beborstet.

Cicindela elongata Sturm in litteris ist (wie im Fleutiaux'schen Katalog bereits richtig citirt) = *hispanica* G. Ich habe durch Zufall aus England ein Original-Stück aus Sturm's Sammlung bekommen.

Cicindela gallica Sturm in litt. ist gleich *trisignata* L. Dj. var. (Apical-lunula etwas verbreitert: typus in Museo Monacensi „Bordeaux").

Cicindela ordinata Dokht. (sec. typum in collectione mea) ist, wie ich bereits richtig vermutet hatte, *deserticola* Fald.

Cicindela campestris var. *persana* Dokht. (sec. typum in coll. C. A. Dohrn: durch einen glücklichen Zufall konnte ich das Original-Exemplar noch feststellen) ist identisch mit var. *desertorum* Fald.

Von *Cicindela illecebrosa* Dokht. besitze ich den Typus. Die Art ist recht interessant: sie gehört thatsächlich in die V. Untergruppe der VI. Gruppe (meiner Arbeit über paläarktische Cicindelen), in der sie als erste Species isolirt von den anderen zu stellen ist. Die Episternen des Prothorax sind bis auf ein paar Borsten dicht nach dem Rande der Vorderhüften zu kahl! Auch der vordere[1]) Teil der Episternen des Mesothorax ist unbehaart. — Die einzige Art, an die sie erinnert, ist *C. luctuosa* Dej.! Vorder- und Hinterrand des Pronotum sind beborstet, einige Borsten stehen auch auf dem Mittelstück (andere wohl abgerieben). Der obere Teil der Spitzenlunula ist senkrecht nach vorn gerichtet.

Nur als Curiosität möchte ich erwähnen, dass — nach einer Liste der Dokhturow'schen Sammlung — die Untergattung *Cephalota* dieses würdigen Herren die Arten: *Cicindela generosa*, *luctuosa*, *maura* und *hispanica* umfasst zu haben scheint!

Cicindela viridilabris (nec Chaud.!) Bates ist als Synonym zu meiner *Cic. labioaenea* zu ziehen.

Cicindela interposita m. und var. *pauper* m. habe ich noch einmal mit dem Schaum'schen Typus der *C. virginea* verglichen, und muss leider konstatiren, dass ich eine grobe Verwechslung begangen habe. Man hat zu citiren:

Cicindela virginea Schm. (syn. *pauper* m.)
var. *interposita* m.

---

[1]) Ähnlich wie bei *Cic. pseudodeserticola* m., die ausserdem durch die behaarten Epipleuren der Flügeldecken ausgezeichnet ist.

Cicindela flavoguttata m. ist identisch mit der wenige Monate früher beschriebenen *Cic. unica* Flt.

Mit meiner eben erst beschriebenen *Cicindela pseudosenilis* habe ich merkwürdiges Unglück gehabt. Ich habe die Art ohne Weiteres als spezifisch verschieden von der mir nur nach der Beschreibung bekannten *Cic. Willistoni* Lec. aufgefasst, da Leconte auf Grund eines grossen und tadellos frischen Materials in der Original-Beschreibung angiebt „above not shining", „head not hairy", „elytra rather strongly punctured". Diese Charaktere sind ungenau! Durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Prof. Williston selbst habe ich 2 der von ihm gesammelten Exemplare vom Kansas University Museum zum Vergleich erhalten. Jetzt nach 22 Jahren zeigt die Mittelstirn bei beiden Tieren noch die charakteristischen weissen Haare! etc. Man hat also meine *Cic. pseudosenilis* als (allerdings recht auffallende) Farben- und Zeichnungs-Varietät zu *Cic. Willistoni* Lec. zu stellen. Diese letztere ist eine voll berechtigte Species! Von *Cic. fulgida* (contra Henshaw[1]) et contra Schaupp!) ist sie ohne weiteres schon allein der Stirnbehaarung wegen zu trennen etc. — G. Horn schrieb mir seiner Zeit noch persönlich, er halte *C. Willistoni* für eine Varietät der *C. senilis*. Jetzt ist mir sein Irrtum erklärlich: auch er hatte offenbar meine *pseudosenilis* mit seiner echten *C. senilis* zusammengeworfen und dann ganz folgerichtig auch *C. Willistoni* als Varietät dazu gezogen. — Mein unschuldig begangener Fehler hat wenigstens das Gute gebracht, zur Retablirung der *Cic. Willistoni* beizutragen.

Dromica immaculata Pér. ist eine Varietät von *Dr. tuberculata* Dej.! Auch in der Zeichnung kommen alle Übergänge vor.

Myrmecoptera dissepta Pér. halte ich für eine der zahlreichen Varietäten von *M. polyhirmoides* Bat. Durch die Güte des Autors selbst konnte ich einen Typus vergleichen. Er unterscheidet sich von var. *mashuna* Pér. nur (♀:♀) durch die etwas bauchigeren Flügeldecken und den gelben Randstrich an der Spitze. Ein ganz minimaler Basalfleck ist übrigens auch bei diesem Stück sichtbar, wie z. B. auch bei einem der Original-Exemplare von *M. mashuna*

---

[1]) Casey hat sich in seinen Coleopterological Notices VII p. 299 auch dagegen ausgesprochen, ohne aber auf die Beziehung zur *Cicindela senilis* einzugehen.

Pér. ein minimaler Fleck am Spitzenrade auffindbar ist! Der Basalstrich kann auch ganz allein entwickelt sein. Man sieht also wieder, wie gänzlich unbedeutend (als spezifisches Unterscheidungsmerkmal) die Zeichnung[1]) in der Familie der Cicindeliden ist. — Die Gestalt der Flügeldecken schwankt bei *Myrm. polyhirmoides* und var. *mashuna* ganz ausserordentlich. Die Skulptur derselben ist ebenfalls nicht ganz konstant.

Myrmecoptera umfuliana Pér. kann ich nicht von *M. Mauchi* Bat. trennen und *M. Marshalli* Pér. halte ich ebenfalls nur für eine Zeichnungs-Varietät dieser Spezies. Das Halsschild variirt ziemlich erheblich in der Gestalt (wie so oft in diesem Genus); die Flügeldecken-Skulptur unterliegt gerade bei dieser Art den weitgehendsten Schwankungen; die Rippen sind manchmal bereits vor der Mitte unterbrochen, zerrissen, unregelmässig verworren zusammenfliessend etc. Besonders häufig sind sie teilweise stark verkürzt. Das Nämliche gilt von der gelben Zeichnung: Grösse des Scheibenfleckes (bei der var. *Marshalli* Pér.), Länge des Basal- und Apikalstriches. Bei einem ♀ meiner Sammlung (Arlington) ist der Basalstrich derartig verbreitert, dass er (zerrissen) medial fast bis zur Mitte des ersten Intercostal-Raumes, lateral bis zur Höhenkante der dritten Rippe reicht.

---

[1]) Ich gehe soweit zu behaupten, dass jede Cicindeliden-Art, welche einzig und allein durch ihre Zeichnung (resp. Färbung) von anderen Spezies verschieden ist, a priori als Varietät einzuziehen ist!

Coleopterologische Notizen.

Von Wll. Meier, Hohenfelde-Hamburg.

1. Beim ***Necrophorus corsicus*** Lap. ist die vordere Binde an den Seiten durch eine kleine rote Makel angedeutet; diese ist zuweilen in zwei kleine Fleckchen aufgelöst. 22 Tiere dieser Art, welche von Herrn Vodoz auf Corsica (Mte. d'Oro) gefangen wurden, erhielt ich kürzlich. Bei 2 Exemplaren reicht die rote Vorderbinde bis über die Mitte der Decken, bei einem davon durch eine abgesetzte rote Innenmakel fast bis zur Naht. Ich fasse diese abweichenden Formen zusammen zur v. ***Vodozi*** mh.